

NACHRICHTEN

FUSSBALL

Für SVM zeigt Trend nach oben

OBERLUNGWITZ – Der SV Mannichswalde (SVM) hat am Sonntag sein Nachholspiel in der Kreisliga (Staffel 2) auswärts gegen den Oberlungwitzer SV mit einem 1:1 (1:0) Remis beendet. Durch diesen wichtigen Punktgewinn erweiterten die Mannichswalder den Abstand zu einem Abstiegsrang auf fünf Punkte. Sie sind jetzt nach drei Siegen, drei Unentschieden und sechs Niederlagen mit zwölf Punkten Tabellenzweite. „Aufgrund der Spielanteile ist es eine verdiente Punkteverteilung mit der sicher beide Teams gut leben können. Auch wenn mich natürlich das späte Ausgleichstor ärgert“, sagte Mannichswalder Schlussmann Frank-Bernd Brockhoff, der an diesem Spieltag einen großen Anteil am Punktgewinn für die Gäste hatte. Bereits in der 11. Minute nutzte der SVM eine seiner zahlreichen Offensivbemühungen und ging durch ein Kopfballtor von Nico Atzendorf nach Vorarbeit Jan Thieles in Führung. Nach der Pause hatten die Gastgeber mehr vom Spiel. Sie gingen kurz vor Schluss aus. (kurk)

STATISTIK Oberlungwitzer SV – SV Mannichswalde 1:1 (0:1). Torfolge: 0:1 Atzendorf (11.), 1:1 Jentsch (87.). Schiedsrichter: Frank Bernert (TSV Wernsdorf). Zuschauer: 25

HANDBALL

Sachsen 90 wieder in Erfolgsspur

WERDAU – Der SV Sachsen 90 Werdau hat sich im letzten Heimspiel der Hinrunde in der 1. Bezirksklasse in die Erfolgsspur zurückgeworfen. Gegen Aufsteiger SV Rotation Weifenborn II gewann die Mannschaft von Eric Pohl deutlich mit 32:23 (16:11) und untermauerte ihren dritten Tabellenplatz. „Wir haben trotz einiger verletzungsbedingter Ausfälle eine geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt, sodass unser Erfolg nie in Gefahr kam“, freute sich der Trainer. Nach einem sehr ruppigen Spielbeginn stellten die Werdauer beizeiten die Weichen auf Sieg. Die zwischenzeitliche 4:3-Führung wurde bis zur Pause auf 16:11 ausgebaut, nach dem Seitenwechsel spielten die Gastgeber konzentriert weiter. Vorn brachte es Martin Deichstetter auf insgesamt acht Treffer, hinten ließen die beiden Torhüter Kai Holzen und Dennis Marschlich nicht viel zu. (tmp)

WERDAU: Holzen, Marschlich; Pfeifer (4), Franz (3), Preiß (2), Deichstetter (8), Rank (4), P. Hoffmann (5), T. Fischer (1), Löffelmann (5), S. Hoffmann

TENNIS

Beim ETC sind Einzel entscheidend

CRIMMITSCHAU – Mit einem Erfolg im Gepäck ist das Herren-40-Team des ETC Crimmitschau im STV-Cup in der Bezirksklasse vom Platz gegangen. Nach einem 10:2-Heimsieg gegen den Lugauer TC hat sich die Crimmitschauer Mannschaft auf den dritten Tabellenplatz gesetzt. Dabei brachten Steffen Walther (3:6, 7:5, 10:3), Olaf Richtsteiger (6:0, 6:0) und Holm Schenkel (6:1, 6:4) den ETC bereits in den Einzeln auf die Siegerstraße. Im Doppel machten dann André Grünenburg/Andreas Gerold (2:6, 6:3, 10:4) und Olaf Richtsteiger/Holm Schenkel (6:1, 6:1) den Gesamterfolg perfekt. (dsg)

ORIENTIERUNGSLAUF

Werdauer sorgen für Überraschung

LEIPZIG – Ein Radsport-Team des SV Sachsen 90 Werdau hat sich am offenen Weihnachtsorientierungslauf des LVB Leipzig im Connewitzer Holz beteiligt und mit Tjark Thomas auf der 2000-Meter-Distanz der Schüler überraschend den Sieger gestellt. Im Hauptrennen über acht Kilometer lief Mark Pilz als Sechster bei den Männern unter die Besten und sieht nach seiner Langzeitverletzung wieder hoffnungsvoll der neuen Saison entgegen. (zhs)

Bruce Becker gibt Debüt

Einen Punkt hat Eishockey-Zweitligist Crimmitschau aus zwei Partien geholt. Zu wenig, sagt der Neuzugang.

VON HOLGER FRENZEL

CRIMMITSCHAU – Den Einstand bei den Eispiraten Crimmitschau hat sich Bruce Becker mit Sicherheit anders vorgestellt: Der 27-jährige Mittelstürmer und seine Teamkollegen haben nach dem überraschenden Punktgewinn beim Spitzenreiter in Bremerhaven eine unnötige 2:3 (0:1, 2:2, 0:0)-Heimniederlage gegen das Schlusslicht aus Heilbronn kassiert. Dadurch beträgt der Rückstand auf die Pre-Play-off-Ränge nun acht Punkte. „Wir haben im Spiel gegen Heilbronn zu viele gute Chancen ungenutzt gelassen. Im letzten Drittel ist uns, nach dem schweren Auftritt in Bremerhaven, vielleicht auch etwas die Kraft ausgegangen“, fasst Bruce Becker nach seinem Debüt bei den Westsachsen zusammen.

„Es kommt immer darauf an, welcher Gegenspieler am Bullypunkt steht.“

Bruce Becker Eispiraten-Neuzugang

Der Offensivmann kam in der dritten Sturmreihe zum Einsatz. Am Freitag durfte er zusammen mit Martin Heinisch und Vincent Schlenker aufs Eis. Die Position von Martin Heinisch, der nach einem Check wieder über Kopfschmerzen klagt, nahm am Sonntag Colin Leid-



Im Spiel der Crimmitschauer gegen die Heilbronner Falken im Kunsteisstadion im Sahnpark zieht Eispirat Bruce Becker (rechts) vor dem Heilbronner Matthias Forster ab.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

borg ein. In seinen ersten beiden Spielen im Eispiraten-Trikot hat Bruce Becker seine Stärke beim Bully unter Beweis gestellt. Bei 17 von 25 Anspielen konnte er die Scheibe sichern. „Den Wert darf man aber nicht überbewerten. Es kommt auch immer darauf an, welcher Gegenspieler am Bullypunkt steht“, sagt Becker, der sich zu Beginn des Jahres einen Kreuzbandriss zugezogen hat und nach einer langen Zwangspause nun keine Probleme mehr im Knie hat. „Es gibt viele

Spieler, die nach so einer Verletzung sogar noch stärker als vor der Pause zurückkommen. Das ist auch mein Ziel“, sagt Becker. Zu Beginn der Saison stand er beim Oberligisten EHC Bayreuth unter Vertrag. In der oberfränkischen Stadt haben sich der Stürmer und seine Familie aber nicht richtig wohlfühlt. Deshalb nutzte Bruce Becker – er trägt den Vorname weil seine Mutter Bruce-Springsteen-Fan ist – die Chance zum Wechsel nach Westsachsen. Der Mittelstürmer ist in der ver-

gangenen Woche gemeinsam mit Frau Silke und Sohn Levi, der anderthalb Jahre alt ist, nach Crimmitschau gezogen. Zum Heilbronn-Spiel, was 17 Uhr begonnen hat, drückte der Rest der Familie im Kunsteisstadion im Sahnpark mit die Daumen. Zum Sachsenerby gegen Dresden bleiben sie wahrscheinlich zuhause, denn das Spiel beginnt erst 20 Uhr. „Ansonsten besteht die Gefahr, dass uns der Kleine am nächsten Tag aufs Dach steigt“, lacht Bruce Becker.

Ein Punkt zum Abschluss

Handball-Bezirksliga: HCF-Damen spielen remis

FRAUREUTH – Die Damen des HC Fraureuth (HCF) haben im letzten Spiel der Hinrunde zuhause gegen die USG Chemnitz nach dem 22:22 (10:11)-Remis einen Punkt geholt. Damit bleiben sie auf heimischem Parkett ungeschlagen und in der Tabelle vor den Chemnitzerinnen, die unmittlerbarer Verfolger sind.

Absetzen konnte sich zu Beginn keines der beiden Teams. Gegen Ende der ersten Halbzeit stieg die Trefferquote auf Fraureuther Seite deutlich an und der HCF glich aus. Aber die Gäste legten nach. Nach der Pau-

se führte der HCF abermals, konnte sich jedoch nicht noch mehr Luft verschaffen. Kurz vor Ende der Partie führten die Fraureutherinnen mit 22:21, vergaben aber in der Folgezeit einen eigenen Angriff. Chemnitz konterte und brachte 20 Sekunden vor Schluss den Ball im HCF-Tor unter. Beste Werferin bei den Gastgeberinnen war Madelene Radau mit acht Treffern. (iw)

HCF: Boas, Wenzel, Simon (1), Fischer (1), Herma, S. Renzikowski (2), Jungnickel (3), Walther (5/2), Radau (8/3), Rink, Schubert (2)

Aufsteiger liegt über dem Soll

Bezirksliga: Fortschritt gewinnt eins von zwei Heimspielen – Zweiter in der Tabelle

CRIMMITSCHAU – Drei Punkte hat der SV Fortschritt Crimmitschau nach dem Heimspieltag auf der Habenseite verbucht. Die Mannschaft von Trainer Robert Möckel verlor gegen den TSV Zschopau II und gewann gegen den Chemnitzer PSV. Das Team steht nun mit 15 Punkten auf dem 2. Platz. „Wir liegen damit als Aufsteiger weiter über dem Soll“, sagt Routinier Ronny Markert.

Im Spiel gegen den TSV Zschopau II gab es eine 0:3 (20:25, 26:28, 23:25)-Niederlage. Der Blick auf die einzelnen Satzergebnisse macht

deutlich, dass sich das Fortschritt-Team jeweils nur ganz knapp geschlagen geben musste. „Ein Grund war mit Sicherheit unser löchriger Block“, sagt Ronny Markert. Er schätzt ein, dass der Gegner aus dem Erzgebirge besser als sein Tabellenplatz ist. Zschopau steht auf dem sechsten Rang. „Die Mannschaft hat aber auch schon zwei Siege gegen des Einsatzes eines nicht spielberechtigten Akteurs aberkannt bekommen“, sagt Markert.

Nach der Niederlage hat das Fortschritt-Team die passende Reaktion

in Form eines 3:0 (25:18, 25:21, 25:21)-Sieges gegen den Chemnitzer PSV gezeigt. Der Sieg war möglich, weil sich die Gastgeber im Block und im Angriff steigern konnten. Es gab mehr Druck und Präzision in den Offensivaktionen.

Am Sonnabend ist der SV Fortschritt Crimmitschau auswärts im Einsatz. Das Team muss im letzten Spiel des Jahres beim sieglosen Schlusslicht SSV Fortschritt Lichtenstein antreten. „Wir werden den Gegner auf keinen Fall unterschätzen“, sagt Markert. (hof)

28 Treffer sind einer zu wenig

Im letzten Heimspiel dieses Jahres haben die Bezirksliga-Handballer des HC Fraureuth remis gegen Aufsteiger USG Chemnitz gespielt. Zufrieden ist das Team damit nicht.

FRAUREUTH – Der HC Fraureuth (HCF) hat sein Bezirksliga-Punktspiel am Sonnabend gegen die USG Chemnitz mit 28:28 (12:17) beendet. In den zurückliegenden Partien gegen die Chemnitzer hatte der HCF keine gute Figur gemacht. „Wir waren sehr unkonzentriert und nur teilweise auf der Höhe des Geschehens“, sagte Spielertrainer Gerd Jüngling, der gleichzeitig von der schlechtesten Saisonleistung sprach.

Los ging das Spiel mit fehlender Zuordnung der Defensive im Zentrum. Das ermöglichte den Gästen immer wieder einfache Torchancen, die sie konsequent nutzten. Erschwerend kam hinzu, dass die



Marco Kleinfeld – hier beim Sprungwurf am Chemnitzer Kreis – erzielte in diesem Spiel die meisten HCF-Tore. Er traf siebenmal.

FOTO: THOMAS MICHEL

Hausherrn auch im Angriff nicht richtig in die Gänge kamen. Bis zum 4:4 blieb die Partie zwar noch ausgeglichen, doch Fraureuth verschenkte mehrere klare Tormöglichkeiten. Nach einer kurzen Auszeit wurde

die Deckung des HCF umgestellt. Doch auch das brachte nicht den gewünschten Effekt. „Chemnitz war nahezu beliebig gefährlich vor unserem Tor“, ärgerte sich Jüngling. Lichtblick in dieser Phase war der

Treffer von HCF-Schlussmann Maximilian Kropp, der bei einem Konter den zu weit heraus gelaufenen Chemnitzer Torhüter überraschte. Mit fünf Toren Rückstand ging der HCF in die Pause.

Nach Wiederbeginn erhöhten die Chemnitzer auf 19:12, die Partie schien gelaufen. Eine nochmalige Umstellung der Abwehrformation sollte jetzt funktionieren. Mit vier Toren in Folge konnte der Gastgeber den Rückstand von 13:20 auf 17:20 verkürzen. Die Intensität des Spiels nahm zu. Nach Zeitstrafen auf beiden Seiten wurde öfter in Unterzahl agiert. Der HCF schränkte den Spielfluss der Gäste ein und war im Angriff erfolgreich. Kurz darauf stand es 24:24 und beim 27:25 führte der HCF erstmals mit zwei Toren in dieser Partie. Doch die Gäste glichen wieder aus. „Wir hätten am Ende der zweiten Halbzeit den Vorsprung nach Hause bringen müssen“, sagte Gerd Jüngling. (gjü)

HCF: Albert, Kolath, Kropp (1) – Hentschel (1), Niemczyk (5/3), Köstler (3), Kleinfeld (7), G. Jüngling (3), Geßner (5), A. Jüngling (3), Schlesier

KEGELN

Eintracht lässt Gegner verzweifeln

FRAUREUTH – Zum Abschluss der Hinrunde in der Verbandsliga Sachsen hat der VfB Eintracht Fraureuth gegen den Nerchauer SV mit 5215:5104 Kegeln gewonnen. Obwohl die Gäste durch Ronny Müller, der mit einer Unmenge an Neuern 960 Punkte erzielte, gleich ein hohes Resultat in die Wertung brachten, mussten sie die Fraureuther doch ziehen lassen. Pirmin Sorber blieb für die Hausherrn nur knapp hinter dem Nerchauer und schrammte zudem knapp am Juniorenbahnrekord vorbei. Während Martin Weber auf gewohnt hohem Niveau agierte, fand Armin Sonntag nicht zu seinem Spiel. A-Jugend-Spieler Willy Schumann gab sein Debüt im Verbandsliga-Team des VfB und setzte sich mit 871:860 Kegeln gegen seinen Kontrahenten durch. Reiner Schumann blieb indes unter seinen Möglichkeiten. Benny Wiesenthal musste sein Leistungsvermögen ebenfalls nicht voll ausreizen. (rsan)

FRAUREUTH: P. Sorber 940, Weber 897, Sonntag 841, W. Schumann 871, R. Schumann 806, Wiesenthal 860